

Kirchliches Amtsblatt

des Evangelischen Konsistoriums der Provinz Pommern.

Nr. 11.

Stettin, den 27. Mai 1921.

53. Jahrgang.

Inhalt: (Nr. 96.) Bekanntmachung betreffend Wahlen zur verfassunggebenden Kirchenversammlung. — (Nr. 97.) Inhaltsangabe bei Berichten. — (Nr. 98.) Pommerscher Kirchenmusiktag in Dramburg. — (Nr. 99.) Provinzial-Synodal-Voranschlag und Matrikel der von den Kreissynoden der Provinz Pommern aufzubringenden Beiträge zu den landeskirchlichen und provinzialkirchlichen Fonds für die Synodalperiode 1. April 1921 bis Ende März 1924. — (Nr. 100.) Befreiung von der Körperschaftsteuer und Steuererklärungspflicht. — (Nr. 101.) Kriegerehrungen. — (Nr. 102.) Ermittlung einer Geburtsurkunde. — Personal- und andere Nachrichten.

Der Präsident
des Evangelischen Konsistoriums
der Provinz Pommern.

Stettin, den 21. Mai 1921.

(Nr. 96.) Bekanntmachung betreffend die Wahlen zur verfassunggebenden Kirchenversammlung.

Wie ich hierdurch öffentlich bekanntgebe, sind in den Wahlausschuß für den Wahlkreis Pommern, der auf Grund der §§ 8, 15 des Kirchengesetzes vom 19. Juni 1920 und gemäß Art. II Ziffer 11 der Wahlordnung vom 2. d. Mts. zu bilden war und dem insbesondere die Prüfung der Wahlvorschläge und ihrer etwaigen Verbindung sowie die Ermittlung des Wahlergebnisses obliegt, nachstehende sämtlich zu Stettin wohnhafte Herren als Beisitzer berufen:

Stadttrat Körner,
Geheimer Oberpostlat Schwieger,
Provinzialoberrechnungsrevisor Starck,
Pastor i. R. Wegel

und für den Fall ihrer Behinderung

Reichsbankdirektor Fehse,
Professor Hahn,
Pastor Lastowski.

Die Sitzungen des Ausschusses finden im SitzungsSaale des Evangelischen Konsistoriums hier, Elisabethstraße 9, statt. Soweit sie öffentlich sind, d. h. jeder nach §§ 4 und 5 des kirchlichen Gemeindevahlgesetzes Wahlberechtigter Zutritt hat, wird die Stunde öffentlich bekanntgegeben werden. Die Beisitzer erhalten jedesmal besondere Einladungen.

Nachdem ich die für die Wahlberechtigung maßgebende Wahlmatrikel des Wahlkreises Pommern unter dem 12. Mai d. Js. vorläufig abgeschlossen und durch Schreiben vom gleichen Tage — Pr. Nr. 667 — jedem Gemeinde-Kirchenrate (Presbyterium) die auf seine Gemeinde bezüglichen Eintragungen mitgeteilt habe, darf ich annehmen, daß alle Gemeinde-Kirchenräte unterrichtet sind. Sollte das irgendwo nicht der Fall sein, so sehe ich unverzüglichem Berichte entgegen. Im übrigen bemerke ich noch, daß, wenn eine Kirchengemeinde teilweise auf preußischem bzw. Danziger und teilweise auf polnischem Gebiete liegt, die Mitglieder der kirchlichen Körper-

schaften in vollem Umfange wahlberechtigt sind, sofern ihre Kirche auf preussischem bzw. Danziger Gebiet liegt; im andern Falle nimmt die Gemeinde an der Wahl nicht teil.

Für die Ausführung der Wahl erinnere ich die Herren Vorsitzenden der Gemeindekirchenräte noch besonders an Artikel III der Wahlordnung: Ziff. 1 (Ladung und künftige Bescheinigung derselben), 2a (Herstellung der erforderlichen Listen), 2b (Bereitstellung von gestempelten Umschlägen). Die Vordrucke zu den Verhandlungsniederschriften über die Wahl in den einzelnen Stimmbezirken (Anlage B der Wahlordnung) nebst den erforderlichen Einlagen werde ich den Gemeinden rechtzeitig zugehen lassen (§ 21 des Kirchengeleges). Hiervon abgesehen liegen den Gemeinden nur die örtlich entstehenden Kosten ob. Das den Superintendenten zustehende Recht zum Gebrauch von Dienstmärken findet auf die in Wahlangelegenheiten notwendigen Dienstgeschäfte Anwendung.

Der Wahlkommissar für den Wahlkreis Pommern.

Pr. Nr. 813.

D. G o ß n e r.

Evangelisches Konsistorium der Provinz Pommern.

Stettin, den 20. Mai 1921.

(Nr. 97.) Inhaltsangabe bei Berichten.

Der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat eine frühere Bestimmung in Erinnerung gebracht, daß zur Erleichterung des Geschäftsverkehrs unter den Behörden bei allen längeren Schriftstücken (nicht nur bei Berichten an vorgesetzte Behörden) oben links eine kurze stichwortmäßige Angabe des Inhalts anzuführen sei.

Wie wir die gleiche Bestimmung schon früher für die Berichte an uns getroffen haben und hiermit wieder in Erinnerung bringen wollen, empfehlen wir den Geistlichen und den Gemeindekirchenräten sie auch im Geschäftsverkehr mit anderen Behörden und untereinander zu beobachten.

Lgb. Pr. Nr. 385.

D. G o ß n e r.

Evangelisches Konsistorium der Provinz Pommern.

Stettin, den 21. Mai 1921.

(Nr. 98.) 9. Pommerscher Kirchenmusiktag in Dramburg.

Hierunter geben wir den Geistlichen die Tagesordnung des nächsten Kirchenmusiktages bekannt, laden sie dazu ein und bitten, alle Freunde der musica sacra in ihren Gemeinden, auch Damen, auf die Veranstaltung aufmerksam zu machen.

9. Pommerscher Kirchenmusiktag

am Montag, den 6. Juni, 1921 zu Dramburg.

(Am Abend vorher um 8 Uhr Kirchenkonzert in der St. Marienkirche.)

Hauptversammlung

(Leitung Konsistorialrat Lic. Meyer)

vormittags 9 Uhr in der Aula des Lehrerseminars.

Gesang: „Dir, Dir, Jehova, will ich singen“, Vers 1—3. (Orgel: Organist und Seminar-
musiklehrer Scheel.)

Schriftverlesung und Gebet (Superintendent Schwabedissen).

Begrüßung (Konsistorialrat Lic. Meyer).

1. Vortrag: Was hat Luther uns heute noch als Kirchenmusiker zu sagen? (Seminar-
musiklehrer Scheel),
2. Besprechung des Vortrags.

11¹/₂ Uhr: Versammlung des Evangelischen Kirchengesangsvereins.

Vortrag: Die Wiedereinführung der Lutherlieder, eine zeitgemäße Aufgabe unserer
Kirchenchöre (Schloßkantor Probst, Stettin).

12¹/₂ Uhr: Versammlung des Kantoren- und Organistenvereins.

Vortrag: Notwendigkeit der Organisation im Kantoren- und Organistenverein (Lehrer
Steffen, Tribrow).

1¹/₂ Uhr: Mittagessen in Hotel Arndt (Gedeck 3,50 M.). (Schriftliche Anmeldung zur Teilnahme
am Essen rechtzeitig an Herrn Pastor Möller, Dramburg.)

Nachmittags 3 Uhr in der Marienkirche:

Entwurf eines Gottesdienstes über das Thema:

„Gott in der Natur“

(Leitung Pastor Kraft, Baumgarten).

1. Vorspiel und Eingangslied (Orgel Lehrer Kopsch),
2. Liturgie (Orgel Lehrer Boeck),
3. Vorspiel und Hauptlied (Orgel Lehrer Pfahl),
4. Aufbau der zu behandelnden Predigt (Pastor Kraft),
5. Kanzelvers und Schluß (Orgel Kantor Glashagen).

Besprechung nach jedem Teil.

Schlußwort und Verwertung der Anregungen (Konsistorialrat Lic. Meyer).

Nachmittags 5¹/₂ Uhr: Vorführung der Orgel der St. Marienkirche (Lehrer Boeck).

Abends 8 Uhr: Gemeindeabend in der St. Marienkirche (Gesangbücher mitbringen)

„Die heilige Musik in ihrer Bedeutung für unser religiöses Leben“ (Pastor Hil-
liger, Orgel Lehrer Kopsch).

Die für die Kirchenmusik in der Diözese Dramburg bestellten Beamten, denen wir die
Eisenbahnfahrtkarte III. Klasse vergüten und das Mittagessen gewähren können, werden in der
Hauptversammlung erwartet, die anderen Lehrer und die Geistlichen der Synode werden um ihre
Beteiligung dringend gebeten. Die Regierung hat bereits Urlaub auf Anträge an die Herren
Kreisrathskräfte für die Diözesen Dramburg, Tempelburg und Schivelbein zugesagt. Alle Freunde
der musica sacra aus Dramburg und Umgegend, auch Damen, namentlich aber die Geistlichen
und Kirchenbeamten der benachbarten Synoden, sind bei allen Verhandlungen und Veranstaltungen
herzlich willkommen.

Evangelisches Konsistorium der Provinz Pommern.

Stettin, den 21. Mai 1921.

(Nr. 99.) Provinzial-Synodal-Voranschlag und Matrikel der von den Kreissynoden der Provinz Pommern anzubringenden Beiträge zu den landeskirchlichen und provinzialkirchlichen Fonds für die Synodalperiode 1. April 1921 bis Ende März 1924.

Titel	Ab- schnitt	Einnahme	M	Geld- betrag M	Der vorher- gehende Anschlag setzt aus M	Mithin künftig	
						mehr M	weniger M
I		Bestand	—	—	37 000	—	37 000
II		Beiträge der Kreissynodalkassen nach Maßgabe der Matrikel:					
	1	zu den Kosten der Provinzialsynode und für sonstige provinzialkirchliche Zwecke	—	471 000	81 000	390 000	—
	2	für landeskirchliche Zwecke, und zwar:					
		a) zu den Kosten der Generalsynode — jährlich 12 074 M —	36 222	—	6 072	30 150	—
		b) zum landeskirchlichen Hilfsgeist- lichenfonds	239 733	—	167 853	71 880	—
		— jährlich 79 911 M —					
		c) zum Hilfsfonds für landeskirch- liche Zwecke	311 655	—	218 210	93 445	—
		— jährlich 1 038 851 M —					
		d) zum landeskirchlichen Hilfsfonds für Großstädte und Industrie- gemeinden	119 868	—	83 928	35 940	—
		— jährlich 39 956 M —					
		e) zum landeskirchlichen Hilfsfonds zur kirchlichen Versorgung der evangelischen Deutschen außerhalb Deutschlands	119 868	—	83 928	35 940	—
		— jährlich 39 956 M —	—	363 244			
III		Zinsen	—	18 000	15 000	3 000	—
IV		Insgesamt und zur Abrundung	—	—	—	—	—
		Summe der Einnahme...	—	4121 244	2656 882	1501 362	37 000
						1464 362	—

Titel	Ab- schnitt	Ausgabe	M	Geld- betrag M	Der vorher- gehende Anschlag setzt aus M	Within künftig	
						mehr M	weniger M
I		Reisekosten der Mitglieder der Pro- vinzialsynode	—	9 000	3 000	6 000	—
II		Tagegelder der Mitglieder der Pro- vinzialsynode	—	33 000	22 000	11 000	—
III		Reisekosten und Tagegelder, welche durch das Zusammentreten des Provinzial- synodalvorstandes und die Teilnahme an den Sitzungen des Evangelischen Konfistoriums, sowie durch die Dienst- reisen des Präses usw. entstehen...	—	17 400	5 400	12 000	—
IV		Reisekosten und Tagegelder für die Ab- geordneten bei der Teilnahme an den theologischen Prüfungen.....	—	11 400	2 400	9 000	—
V		Bewaltungskosten	—	45 000	12 600	32 400	—
VI		Beiträge der Provinzialsynodalkasse zu Zwecken der Landeskirche, und zwar:					
	1	zu den Kosten der Generalsynode.... — jährlich 12 074 M —	36 222	—	6 072	30 150	—
	2	zum landeskirchlichen Hilfsgeistlichen- fonds	239 733	—	167 853	71 880	—
		— jährlich 79 911 M —					
	3	zum Hilfsfonds für landeskirchliche Zwecke	311 653	—	218 210	93 452	—
		— jährlich 1 038 851 M —					
	4	zum landeskirchlichen Hilfsfonds für Großstädte und Industriegemeinden	119 868	—	83 928	35 940	—
		— jährlich 39 956 M —					
	5	zum landeskirchlichen Hilfsfonds zur kirchlichen Versorgung der evangeli- schen Deutschen außerhalb Deutsch- lands	119 868	—	83 928	35 940	—
		— jährlich 39 956 M —	—	3632244			

Titel	Ab- schnitt	Ausgabe	M	Geld- betrag M	Der vorher- gehende Anschlag setzt aus M	Mithin künftig	
						mehr M	weniger M
VII		Für provinzialkirchliche Zwecke:					
	1	dem Evangelischen Konsistorium für das provinzialkirchliche Bauamt ... — jährlich 10 000 M —	30 000	—	15 000	15 000	—
	2	demselben zur Deckung der den Kirchen- gemeinden und anderen Verpflichteten anlässlich von Visitationen und Pfarr- stellbesetzungen usw. zufallenden Lei- stungen — jährlich 25 000 M —	75 000	—	30 000	45 000	—
	3	demselben zur Förderung der Jugend- pflege:					
		a) für die Besoldung (einschl. Woh- nung), für Geschäftsführung und Dienstreisen eines Jugendpastors — jährlich 26 000 M —	78 000	—	—	78 000	—
		b) zur Verwendung für örtliche Be- dürfnisse in der Jugendpflege .. — jährlich 8000 M —	24 000	—	24 000	—	—
		— Eine etwaige Beihilfe des Evan- gelischen Oberkirchenrats ist auf die Besoldung zu a anzurechnen —					
	4	demselben a) für die kirchliche Verfor- gung der Taubstummen und für die Ausbildung eines geeigneten Geistlichen — für 1921 und 1922 je 6000 M —	12 000	—	—	12 000	—
		b) für die Anstellung eines Taubstummepastors im Hauptamte — für 1923 —	23 000	—	—	23 000	—

Titel	Ab- schnitt	Ausgabe	M	Geld- betrag M	Der vorher- gehende Anschlag setzt aus M	Mithin künftig	
						mehr M	weniger M
VII	5	demselben für die Durchführung der Volksmission in den Gemeinden der Provinz — einmalig —.....	4 000	—	4 000 (bewilligt durch die 15. außerordentliche Provinzialsynode)	—	—
	6	zur Bildung eines Fonds zur Gewährung von Unterstützungen an Hinterbliebene von Geistlichen und an Geistliche im Ruhestande..... — jährlich 25 000 M —	75 000	—	—	75 000	—
	7	dem Kuratorium der Züllchower Anstalten als Beihilfe zu den Kosten der Ausbildung von Gemeindefehlern.. — jährlich 2000 M —	6 000	—	6 000	—	—
	8	dem evangelischen Preßverbande der Provinz Pommern..... — jährlich 6000 M —	18 000	—	4 500	13 500	—
	9	zur Verfügung des Provinzialsynodalvorstandes	3 000	—	3 000	—	—
		Abgang: die dem Evangelischen Konsistorium durch Beschluß 24 der 15. außerordentlichen Provinzialsynode (1919) zur Veranstaltung von Bezirks- und Provinzialkonferenzen für die Fortbildung der Gemeindefehler zur Verfügung gestellte	—	348 000	—	—	—
VIII		Zur Deckung des Fehlbetrages aus den Jahren 1918—1920	—	24 000	—	24 000	—
		Insgemein und zur Abrundung	—	1 200	—	1 200	—
IX						1465462	1 100
		Summe der Ausgabe ..	—	4121 244	2656882	1464362	—
		Summe der Einnahme...	—	4121 244	2656882	1464362	—

Matrikel für die Verteilung der Provinzialsynodalkosten usw. für 1. April 1921 bis dahin 1922.

Laufende Nummer	Bezeichnung der Kreisynoden	Betrag der von den Evangelischen für das Rechnungs- jahr 1919 auf- zubringenden Staats- einkommen- steuer <i>M</i>	Beitrags- ver- hältnis vom Hundert	Laufende Nummer	Bezeichnung der Kreisynoden	Betrag der von den Evangelischen für das Rechnungs- jahr 1919 auf- zubringenden Staats- einkommen- steuer <i>M</i>	Beitrags- ver- hältnis vom Hundert
1	Anklam	398 279	2,50	29	Bublitz	121 670	0,76
2	Bahn	109 017	0,68	30	Bütow	181 362	1,14
3	Cammin	103 575	0,65	31	Dramburg	201 917	1,27
4	Daber	140 605	0,88	32	Rörlin	112 812	0,71
5	Demmin	293 386	1,84	33	Rößlin	381 475	2,39
6	Freienwalde	160 091	1,00	34	Rolberg	338 069	2,12
7	Garz a. D.	89 512	0,56	35	Lauenburg	171 650	1,08
8	Gollnow	219 175	1,38	36	Neustettin	321 326	2,02
9	Greifenberg	214 531	1,35	37	Ragebuhr	111 920	0,70
10	Greifenhagen	177 387	1,11	38	Rügenwalde	291 331	1,88
11	Jakobshagen	70 285	0,44	39	Rummelsburg	114 385	0,72
12	Kolbarg	153 715	0,96	40	Schivelbein	146 088	0,92
13	Labeß	152 173	0,95	41	Schlawa	296 720	1,86
14	Naugard	153 547	0,96	42	Stolp Stadt	554 561	3,48
15	Pasewalk	529 512	3,32	43	Stolp Altstadt	293 337	1,84
16	Penkun	142 615	0,89	44	Tempelburg	144 484	0,91
17	Pyritz	184 542	1,16	45	Alttenkirchen	107 418	0,67
18	Regenwalde	121 215	0,76	46	Barth	240 362	1,51
19	Stargard	376 189	2,36	47	Bergen	179 069	1,12
20	Stettin Stadt	4 237 594	26,58	48	Franzburg	75 512	0,47
21	Stettin Land	459 371	2,88	49	Garz a. R.	184 891	1,16
22	Treptow (Rega)	108 104	0,68	50	Greifswald Stadt	291 794	1,88
23	Treptow (Toll.)	161 479	1,01	51	Greifswald Land	135 898	0,85
24	Uckermünde	148 010	0,93	52	Grimmen	150 353	0,94
25	Usedom	300 826	1,89	53	Loitz	227 171	1,43
26	Werben	293 040	1,84	54	Stralsund	399 310	2,50
27	Wollin	120 799	0,76	55	Wolgast	240 020	1,51
28	Belgard	309 949	1,94				
					Summe ...	15 943 428	100,00

Laufende Nummer	N a m e n der Kreisynoden	Es sind beizutragen bis auf weiteres für das Jahr 1921:											
		a.		b.		c.		d.		e.		f.	
		zu den Provincial- Synodal- kosten und für sonstige provincial- kirchliche Zwecke		zu den General- Synodal- kosten		zum landes- kirchlichen Hilfs- geistlichen- fonds		zum Hilfsfonds für landes- kirchliche Zwecke		zum Hilfs- fonds für landeskirchl. Zwecke (landeskirchl. Hilfsfonds für Großstädte u. Industrie- gemeinden)		zum Hilfs- fonds für landeskirchl. Zwecke (Fonds zur kirchlichen Versorgung der evangel. Deutschen außerhalb Deutschlands)	
		M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf
1	Anklam	3 925	—	301 85	—	1 997 78	—	25 958 78	—	998 90	—	998 90	—
2	Bahn	1 067 60	—	82 10	—	543 40	—	7 060 79	—	271 70	—	271 70	—
3	Cammin	1 020 50	—	78 48	—	519 42	—	6 749 28	—	259 71	—	259 71	—
4	Daber	1 381 60	—	106 25	—	703 22	—	9 137 49	—	351 61	—	351 61	—
5	Demmin	2 888 80	—	222 16	—	1 470 36	—	19 105 66	—	735 19	—	735 19	—
6	Freienwalde	1 570 —	—	120 74	—	799 11	—	10 383 51	—	399 56	—	399 56	—
7	Garz a. O.	879 20	—	67 61	—	447 50	—	5 814 77	—	223 75	—	223 75	—
8	Gollnow	2 166 60	—	166 62	—	1 102 77	—	14 329 21	—	551 39	—	551 39	—
9	Greifenberg	2 119 50	—	163 —	—	1 078 80	—	14 017 74	—	539 41	—	539 41	—
10	Greifenhagen	1 742 70	—	134 02	—	887 01	—	11 525 70	—	443 51	—	443 51	—
11	Jakobshagen	690 80	—	53 13	—	351 61	—	4 568 74	—	175 81	—	175 81	—
12	Kolbacz	1 507 20	—	115 91	—	767 15	—	9 968 17	—	383 58	—	383 58	—
13	Labes	1 491 50	—	114 70	—	759 15	—	9 864 33	—	379 58	—	379 58	—
14	Naugard	1 507 20	—	115 91	—	767 15	—	9 968 17	—	383 58	—	383 58	—
15	Basewalk	5 212 40	—	400 86	—	2 653 05	—	34 473 25	—	1 326 54	—	1 326 54	—
16	Bentun	1 397 30	—	107 46	—	711 21	—	9 241 32	—	355 61	—	355 61	—
17	Pyritz	1 821 20	—	140 06	—	926 97	—	12 044 87	—	463 49	—	463 49	—
18	Regenwalde	1 193 20	—	91 76	—	607 32	—	7 891 47	—	303 66	—	303 66	—
19	Stargard	3 705 20	—	284 95	—	1 885 90	—	24 505 08	—	942 96	—	942 96	—
20	Stettin Stadt	41 730 60	—	3 209 27	—	21 240 34	—	275 993 70	—	10 620 30	—	10 620 30	—
21	Stettin Land	4 521 60	—	347 73	—	2 301 44	—	29 904 51	—	1 150 73	—	1 150 73	—
22	Treptow (Rega)	1 067 60	—	82 10	—	543 40	—	7 060 79	—	271 70	—	271 70	—
23	Treptow (Doll.)	1 585 70	—	121 95	—	807 10	—	10 487 35	—	403 56	—	403 56	—
24	Uckermünde	1 460 10	—	112 29	—	743 17	—	9 656 66	—	371 59	—	371 59	—
25	Usedom	2 967 30	—	228 20	—	1 510 32	—	19 624 83	—	755 17	—	755 17	—
26	Werben	2 888 80	—	222 16	—	1 470 36	—	19 105 66	—	735 19	—	735 19	—
27	Wollin	1 193 20	—	91 76	—	607 32	—	7 891 47	—	303 67	—	303 67	—
28	Belgard	3 045 80	—	234 24	—	1 550 27	—	20 144 01	—	775 15	—	775 15	—
29	Publig	1 193 20	—	91 76	—	607 32	—	7 891 47	—	303 67	—	303 67	—
30	Bütow	1 789 80	—	137 64	—	910 99	—	11 837 20	—	455 50	—	455 50	—

Laufen-Nummer	N a m e n der Kreis-synoden	Es sind beizutragen bis auf weiteres für das Jahr 1921:											
		a.		b.		c.		d.		e.		f.	
		zu den Provincial- Synodal- kosten und für sonstige provincial- kirchliche Zwecke		zu den General- Synodal- kosten		zum landes- kirchlichen Hilfs- geistlichen- fonds		zum Hilfsfonds für landes- kirchliche Zwecke		zum Hilfs- fonds für landeskirchl. Zwecke (landeskirchl. Hilfsfonds für Großstädte und Industrie- gemeinden)		zum Hilfs- fonds für landeskirchl. Zwecke (Fonds zur kirchlichen Versorgung der evangel. Deutschen außerhalb Deutschlands)	
		M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf
31	Dramburg	1 993	90	153	34	1 014	87	13 187	06	507	44	507	44
32	Rörlin	1 114	70	85	73	567	37	7 372	29	283	69	283	69
33	Röslin	3 752	30	288	57	1 909	87	24 816	59	954	95	954	95
34	Rolberg	3 328	40	255	97	1 694	11	22 013	04	847	07	847	07
35	Lauenburg	1 695	60	130	40	863	04	11 214	19	431	52	431	52
36	Neustettin	3 171	40	243	89	1 614	20	20 974	69	807	11	807	11
37	Ragebuhr	1 099	—	84	52	559	38	7 268	46	279	69	279	69
38	Rügenwalde	2 873	10	220	95	1 462	37	19 001	82	731	19	731	19
39	Rummelsburg	1 130	40	86	93	575	36	7 476	13	287	68	287	68
40	Schivelbein	1 444	40	111	08	735	18	9 552	83	367	60	367	60
41	Schlawa	2 920	20	224	58	1 486	34	19 313	33	743	18	743	18
42	Stolp Stadt	5 463	60	420	17	2 780	90	36 134	61	1 390	47	1 390	47
43	Stolp Altstadt	2 888	80	222	16	1 470	36	19 105	66	735	19	735	19
44	Tempelburg	1 428	70	109	87	727	19	9 448	99	363	60	363	60
45	Altenkirchen	1 051	90	80	90	535	40	6 956	95	267	70	267	70
46	Barth	2 370	70	182	32	1 206	66	15 679	10	603	34	603	34
47	Bergen	1 758	40	135	23	895	—	11 629	53	447	51	447	51
48	Franzburg	737	90	56	75	375	58	4 880	25	187	79	187	79
49	Garz a. Rügen	1 821	20	140	06	926	97	12 044	87	463	49	463	49
50	Greifswald Stadt	2 873	10	220	95	1 462	37	19 001	82	731	19	731	19
51	Greifswald Land	1 334	50	102	63	679	24	8 825	98	339	63	339	63
52	Grimmen	1 475	80	113	50	751	16	9 760	50	375	59	375	59
53	Loitz	2 245	10	172	66	1 142	73	14 848	42	571	37	571	37
54	Stralsund	3 925	—	301	85	1 997	78	25 958	78	998	90	998	90
55	Wolgast	2 370	70	182	32	1 206	66	15 679	10	603	34	603	34
		157 000	—	12 074	—	79 911	—	1 038 351	—	39 956	—	39 956	—

Zu der vorstehenden, von der 16. ordentlichen Pommerischen Provinzialsynode in ihrer Sitzung vom 3. Dezember 1920 genehmigten Matrikel erteilen wir auf Grund des § 72 der Kirchengemeinde- und Synodalordnung vom 10. September 1873 hiermit unsere Zustimmung.

Stettin, den 13. April 1921.

(L. S.)

Evangelisches Konsistorium der Provinz Pommern.

D. G o ß n e r.

Zustimmungserklärung.
Lgb. VII. Nr. 480.

Vorstehende Matrikel wird auf Grund des Artikels 11 Absatz 2 des Gesetzes vom 3. Juni 1876 (G.-G. S. 125) und des Artikels II Ziffer 1 der Allerhöchsten Verordnung vom 9. September 1876 (G.-G. S. 395) von Staats wegen bestätigt.

Stettin, den 21. April 1921.

(L. S.)

Der Oberpräsident.

L i p p m a n n.

Bestätigung.
O. P. I. Nr. 5797.

Die Kreis-Synodalvorstände haben die in der Matrikel aufgeführten Beiträge in die Kreis-Synodal-Kassenetats einzustellen, die Unterverteilung auf die Kirchengemeinden zu bewirken und nach Feststellung und Genehmigung des Etats die Beiträge der Kirchengemeinden zu den Kreis-Synodalkassen einzuziehen. Die Ausschreibung und Einziehung der Beiträge ist so zeitig zu bewirken, daß die Abführung derselben an die Provinzial-Synodalkasse (Landschaftliche Bank der Provinz Pommern) hieselbst bis zum 1. Oktober des jedesmaligen Rechnungsjahres erfolgen kann. Eine Überschreitung dieses Termins ist tunlichst zu vermeiden. Bei Abführung der Beiträge, die portofrei zu erfolgen hat, sind diese genau zu bezeichnen. Soweit die Abführung mittels Postanweisung erfolgt, ist die Bezeichnung auf dem Abschnitt der Anweisung zu vermerken. Falls die Zahlung durch Vermittlung einer anderen Empfangsstelle geschehen sollte, ist die Vorschrift der in Nr. 2 des Kirchlichen Amtsblatts von 1897 S. 24 ff. abgedruckten Verfügung vom 23. Januar 1897 — Nr. 678 — genau zu beachten. Die Portokosten für die Geldsendungen an die Provinzial-Synodalkasse dürfen nicht von den Beiträgen abgezogen werden, dieselben sind vielmehr aus den Kreis-Synodalkassen zu bestreiten. Gleichzeitig mit Abführung der Beiträge ist dem Provinzial-Synodalvorstande z. H. des Präses, Herrn Superintendenten D. Wezel in Neumark, von der erfolgten Zahlung Anzeige zu machen. Die Kreis-Synodalvorstände haben hiernach das Weitere zu veranlassen und bei Ausschreibung der Beiträge die Gemeinde-Kirchenräte auf diese Verfügung hinzuweisen.

Da der Berechnung der aufzubringenden Beträge mangels bisheriger Feststellung des Reichseinkommensteuersolls vorläufig das Soll der für das Rechnungsjahr 1919 veranlagten Staatseinkommensteuer zugrunde gelegt werden mußte, erfolgt die Ausschreibung der Beiträge unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß nachträglich mit Wirkung vom 1. April 1921 ab eine Abänderung vorgenommen wird, entsprechend der gesetzlichen Neuordnung des landeskirchlichen Umlagerechtes, wie sie im Hinblick auf die neue Reichseinkommensteuergesetzgebung, die Neuordnung der landeskirchlichen Verfassung und die Neugestaltung des landeskirchlichen Finanzwesens zu erwarten ist. Demzufolge ist die Verteilung der Kosten auf die einzelnen Synoden zunächst nur für das Etatsjahr 1921 erfolgt.

Lgb. VII. Nr. 813.

D. G o ß n e r.

An die Kreis-Synodalvorstände und die Gemeinde-Kirchenräte der Provinz.

Evangelisches Konsistorium der Provinz Pommern.

Stettin, den 18. Mai 1921.

(Nr. 100.) Befreiung von der Körperschaftsteuer und Steuererklärungspflicht.

Nach § 20 der Ausführungsbestimmungen zum Körperschaftsteuergesetz vom 30. März 1920 (Reichsgesetzblatt Seite 393) sind Kirchengemeinden an sich von der Verpflichtung zur Abgabe einer Steuererklärung nicht befreit. Sofern sie Freiheit von der Körperschaftsteuer und der Steuererklärungspflicht für sich in Anspruch nehmen, haben sie dies unter Darlegung der Gründe anzuzeigen. Es ist anzunehmen, daß die Kirchengemeinden auf entsprechenden Antrag beim Finanzamt diese Befreiung erwirken. Zur Begründung des Antrages ist insbesondere auf § 6 Nr. 2 des Körperschaftsteuergesetzes vom 30. März 1920 hinzuweisen, wo es folgendermaßen heißt:

„Als steuerbares Einkommen gelten . . . ferner nicht

1. bei den Körperschaften, Anstalten, Stiftungen und Zweckvermögen des öffentlichen Rechts die Einkünfte der Unternehmungen die vorwiegend im öffentlichen Interesse betrieben werden, sowie der Nutzungswert der Grundstücke, Gebäude und nutzbaren Rechte, die der Verwaltung oder sonstigen öffentlichen oder gemeinnützigen oder mildtätigen Zwecken dienen oder deren Nutzung Bestandteile einer Besoldung bildet . . .
2. Bei den inländischen Kirchen und öffentlich-rechtlichen kirchlichen Körperschaften und Anstalten und den sonstigen kirchlichen Zwecken dienenden rechtsfähigen und nicht-rechtsfähigen Personenvereinigungen, Anstalten, Stiftungen und Zweckvermögen, die für diese Zwecke laufend oder sonst unmittelbar verwendeten Einkünfte; das gleiche gilt von den Einkünften, die für Zwecke der Bauunterhaltung, der Alters-, Invaliden-, Witwen- und Waisenversorgung sowie für Ausbildung der Geistlichen und für Besoldungen sichergestellt sind, ferner für die Einkünfte der Kirchenbauvereine, Kirchen-, Gemeinde- und Pfarrhausbaufonds, sowie einmalige Vermögensanfälle gelegentlich der Auseinandersetzung zwischen Ländern und Religionsgesellschaften.

Den Kirchen stehen die sonstigen als Körperschaften des öffentlichen Rechtes anerkannten inländischen Religionsgesellschaften, ihre wesentlichen Zwecke den kirchlichen Zwecken gleich.

3. Die Einkünfte der Personenvereinigungen und Zweckvermögen, die nach der Satzung, Stiftung oder sonstigen Verfassung ausschließlich gemeinnützigen oder mildtätigen Zwecken zugeführt werden.“

Tgb. IV. Nr. 855. II. Ang.

D. G o ß n e r.

Evangelisches Konsistorium der Provinz Pommern.

Stettin, den 4. Mai 1921.

(Nr. 101.) Kriegerehrungen.

Wo für die im Kampf fürs Vaterland Gebliebenen in den Gemeinden Denkmäler, Gedenktafeln oder sonstige Erinnerungszeichen errichtet werden, ist es Pflicht der Beteiligten, darauf zu achten, daß die Lösung der Aufgabe entsprechend den besonderen örtlichen Verhältnissen und Mitteln mit Liebe und Sorgfalt erfolgt und nur geeigneten Kräften anvertraut wird. Auch mit bescheidenem Aufwand lassen sich, wie zahlreiche Beispiele aus der Zeit der Freiheitskriege, z. B. die schlichten Holztafeln in den Kirchen, lehren, gute und in ihrer Einfachheit vornehme Wirkungen erzielen.

Wie jene karge Zeit ihre Toten in schlichtmüßiger Weise geehrt hat, so darf auch heute die Notlage nicht dazu führen, äußerlich anspruchsvolle Anlagen ins Werk zu setzen, die nur auf Kosten der künstlerisch oder technisch gediegenen Durchführung zu ermöglichen wären. Die Schnelligkeit der Beschaffung eines solchen Denkzeichens, das für viele Geschlechter die Erinnerung festhalten

soll, darf nicht bestimmend sein. Sorgfältige Wahl der erreichbar würdigsten Lösung gebietet nicht nur die Dankespflicht gegenüber den Toten, sondern auch die Rücksicht auf das Ansehen der Nation und das Urteil der Nachwelt.

Im Auftrage der Staatlichen Beratungsstelle für Kriegerehrungen hat die „Vaterländische Bauhütte“ eine Schrift „Gedentafeln und andere Kriegerehrenmale“ herausgegeben, die im Verlage des Deutschen Bundes Heimatschutz, Berlin NW 7, Georgenstraße 44, erschienen und nur unmittelbar dort zum Preise von 6 *M* zu beziehen ist. Es handelt sich dabei nicht um eine Sammlung von Vorlagen, deren schematische Benutzung in jedem Falle bedenklich wäre, sondern um eine Einführung in die sich hier bietenden Fragen sowie durch Beispiele erläuterte Ratschläge.

Wir weisen auf diese Schrift empfehlend hin und machen im übrigen darauf aufmerksam, daß in allen Fällen, die mittelbar oder unmittelbar Anlagen von Denkmalswert berühren, der Provinzialkonservator zu hören ist.

Egb. IV. Nr. 543.

D. G o ß n e r.

Evangelisches Konsistorium der Provinz Pommern.

Stettin, den 13. Mai 1921.

(Nr. 102.) Ermittlung einer Geburtsurkunde.

Zum Zwecke der Erbschaftsregelung wird die Geburtsurkunde des um 1735 in Schwedisch-Pommern geborenen Christian Wodrich gesucht. Um Nachricht über die Ermittlung bittet Tischlermeister Wilhelm Wodrich in Berlin-Wilmersdorf, Nachodstraße 11, der hierfür den Betrag von 200 *M* als Belohnung ausgesetzt hat.

Egb. IX. Nr. 882.

D. G o ß n e r.

Personal- und andere Nachrichten.

1. Gestorben:

- a) Der Pastor im Ruhestande Amelung, früher in Sophienhof, Synode Demmin am 21. Februar 1921.
- b) Der Pastor im Ruhestande Wilhelm Bülow, früher in Jfinger, Synode Pyritz, am 8. Februar 1921.
- c) Der Pastor Becker in Drosedow, Synode Kolberg, am 18. April 1921.

2. Titelverleihung:

Dem Hauptlehrer und Organisten Raguse in Drawehn, Kreis Pubitz, dem Kirchschullehrer und Organisten Vertkahn in Stöven, Kreis Randow, den Organisten Berndt in Karnitz, Kreis Greifenberg, Zielke in Groß-Brüstow, Kreis Stolp, und den Kirchschullehrern Kenn in Petershagen, Kreis Schlawa, Götsch in Verchland, Kreis Pyritz, Rohrt in Falkenwalde, Kreis Randow, Riesow in Wopersnow, Kreis Schivelbein, Lange in Buddendorf, Kreis Raugard, Woldt in Wehrland, Kreis Greifswald und Abraham in Vulgrin, Kreis Belgard, ist der Titel „Rantor“ verliehen worden.

3. Ordensauszeichnung:

Dem Musikdirektor Organisten Springer in Kolberg die Rote Kreuz-Medaille.

4. Auszeichnungen:

- a) Dem Patronatsältesten Gottfried Häger und dem Bauerhofsbesitzer Wilhelm Hell in Zehrten,

- b) dem Eigentümer August Braun in Rahnwerder,
- c) dem Tischlermeister Julius Steinberg in Wedelsdorf, Synode Jacobsbagen,
- d) dem Altstifter August Köppe in Schönwalde, Synode Daber,
- e) dem Eigentümer, Altstifter Ferdinand Groth in Pennekow, Synode Rügenwalde,
- f) dem Amtsvorsteher Hermann Schulz in Horst bei Dünnow, Synode Stolp-Stadt bei ihrem infolge hohen Alters erfolgten Ausscheiden aus dem mit vorbildlicher Treue geführten Kirchenältestenamt sind der Dank und die Anerkennung des Konsistoriums ausgesprochen worden.

5. Ordiniert:

Der Pfarramtskandidat Karl Schulz zum Provinzialvikar am 1. Mai 1921.

6. Berufen:

Der Pastor Lic. Steffen in Klaptow, Diözese Körlin, zum Pastor der 4. Pfarrstelle an St. Marien in Stolp, Diözese Stolp-Stadt, zum 1. Juni 1921.

7. Bewerber um kirchlichen Dienst:

- 1. Brockhausen, Küster und Friedhofswart, Culm, Posen.
- 2. Dumke, Küster, Ostrowo.

Notiz.

Der Bund Heimatschutz, Landesverein Pommern G. V., Stettin, Turnerstr. 61, mit dem gleichzeitig eine Beratungsstelle für Friedhofskunst und Kriegererehrung verbunden ist, hat in seiner Monatschrift „Pommersche Heimat“ vom Februar d. Js. eine Sondernummer über Friedhofskunst, Dorfkirchhöfe, Gedenktafeln und andere Kriegererehrenmale herausgegeben, die auf Wunsch von dem genannten Verein portofrei versandt wird.

Wir empfehlen den Herren Geistlichen bzw. den Gemeindefkirchenräten wärmstens den Bezug dieses Merkblattes, das von dem Friedhofsdirektor Hannig in Stettin bearbeitet ist und verschiedene beachtenswerte Abhandlungen über Grabmal- und Friedhofgestaltung enthält.